

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

N<sup>o</sup> 67.

Montag den 8. März.

1858.

### Verordnung,

die einstweilige Nichterhebung der Zuschläge zu den directen Steuern bei den beziehentlich auf den 1. Mai und 15. April laufenden Jahres anstehenden Steuerterminen betr.,  
vom 26. Februar 1858.

In der Allerhöchsten Verordnung vom 14. December 1857, die im Jahre 1858 fortzuerhebenden Steuern und Abgaben betr. (S. 253 des Gef.- und Verordnungsbl. vom Jahre 1857) sind für das laufende Jahr in Gemäßheit des Verfassungs-Ergänzungsgesetzes vom 5. Mai 1851 §. 6, die Grundsteuer und die Gewerbe- und Personalsteuer nebst den Zuschlägen in gleicher Weise, wie durch das Finanzgesetz vom 16. August 1855 für das Jahr 1857 bestimmt worden, auszusprechen gewesen.

Da jedoch bei dem dormalen versammelten Landtage in Folge der günstigen finanziellen Ergebnisse der abgelaufenen Finanzperiode für die jüngst begonnene der gängliche Wegfall der zeitlichen Zuschläge sowohl bei der Grund- als bei der Gewerbe- und Personalsteuer in Frage gekommen ist, gleichwohl aber zur Zeit mit Gewißheit sich nicht übersehen läßt, ob bis zu den Steuerterminen, zu welchen nach der angezogenen Allerhöchsten Verordnung die erstmalige Einhebung der mit ausgeschriebenen Zuschläge erfolgen soll, das Staatsbudget zur Verabschiedung gelangen werde, so wird, damit nicht Steuerbeiträge zur Erhebung kommen, welche eventuell wieder zurückgezahlt werden müßten, mit Allerhöchster Genehmigung hierdurch Folgendes verordnet.

§. 1. Die Erhebung der in der Allerhöchsten Verordnung vom 14. Decbr. 1857 §. 2 und 3 ausgeschriebenen Zuschläge zu der Grundsteuer an Einem Pfennig für jede Steuereinheit bei dem 2ten diesjährigen Steuertermine (1. Mai) und zu der Gewerbe- und Personalsteuer an einem halben Jahresbetrage der ordentlichen Steuer bei dem 1sten diesjährigen Steuertermine (15. April) bleibt bis auf weitere Anordnung ausgesetzt, und es sind daher zu den bezeichneten Terminen als ordentliche Steuer nur zwei Pfennige von jeder Steuereinheit an Grundsteuer, und ein halber Jahresbetrag bei der Gewerbe- und Personalsteuer zu erheben.

§. 2. Dagegen hat es bezüglich der von Ausländern für ausgestellte Gewerbebesteuerscheine oder nach Verdiensttagen zu entrichtenden Gewbesteuer bei den Bestimmungen in §. 4 der angezogenen Allerhöchsten Verordnung bis auf Weiteres zu bewenden.

Hiernach haben sich die Steuerbehörden und sonst Alle, die es angeht, zu achten.

Dresden, den 26. Februar 1858.

Finanz-Ministerium.

Behr.

Senker.

### Bekanntmachung.

Zum Besten der hiesigen Armen wird

Mittwoch den 10. März d. J.

auf hiesigem Stadttheater

Die Stimme von Vortici, Musik von Auber,

zur Aufführung kommen. Wir empfehlen diese Vorstellung vertrauensvoll der geneigten Theilnahme des geehrten Publicum und bemerken, daß Herr N. Gruner (im Hause des Herrn Carl Gruner) die Leitung des Cassengeschäfts zu übernehmen gütigst zugesagt hat. Bestellungen auf Billets werden an der Theatercasse angenommen.

Leipzig, den 2. März 1858.

Das Armendirectorium.

### Bekanntmachung.

Das beim Beginn des Baues des neuen Museums an dessen Mittagsseite aufgeführte kleine Haus soll an den Reistbietenden zum Abbruch verkauft werden. Kauflustige haben sich

Dienstag den 9. März d. J.

als in dem dazu bestimmten Licitationstermine Vormittags um 11 Uhr bei der Rathskube einzufinden, ihre Gebote zu thun und sich fernerer Resolution zu gewärtigen.

Im Uebrigen können die näheren Bedingungen der Licitation bei unserem Bauamte eingesehen werden.

Leipzig, den 27. Februar 1858.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Berger.

### Bekanntmachung.

Montag den 8. März werden auf dem diesjährigen Schlage des Connewitzer Holzes von früh 9 Uhr an circa 70 Stück buchene, lindene, rüsterne, aspene und erlene Kuchstücke, so wie von Mittags 12 Uhr an circa 80 buchene, lindene, aspene und erlene Scheitlastern versteigert werden. Die Bedingungen der Licitation werden am Versteigerungstage bekannt gemacht werden und verbleibt es wegen der Anzahlungen bei den in den letzten Auktionen beobachteten Vorschriften.

Leipzig, den 1. März 1858.

Des Raths Forstdeputation.

## Die Schule und das Leben.

### III.

Am wenigsten geneigt sind die Aeltern und die Schulgeseggeber, dem Lehrer eine Gewalt über das Benehmen der Schüler außerhalb der Schule einzuräumen. Und wohl ihm, wenn er deren nicht bedürfte! Dem Lehrstand seiner Erziehungspflichten entbinden, das heißt, ihm den schwersten Theil seiner Lasten abnehmen. Da sich aber Niemand findet, der an seine Stelle tritt, da die Erziehung in den Händen der Aeltern mit jeder Altersstufe der Kinder ungenügender wird, und ohne Unterstützung von Seiten der Schule in eine völlige Nichtigkeit zurücksinken würde, so bleibt nur die Wahl: auf eine kräftige und geregelte Erziehung ganz zu verzichten, oder sie der Schule zu übertragen. Denn die Kirche kann sich dieser Pflicht nur unterziehen, sofern sie die Schule als Organ benützt, die Polizei aber darf ihrer Natur nach nicht mehr sein, als Verhütungs-Behörde. Mögen sich also die weichen und empfindlichen Aeltern, welche ihre Kinder recht bald zum Genuße führen, nicht aber für menschheitliche Zwecke tauglich machen wollen, mögen sie sich sträuben, so lange sie wollen, sie werden endlich selbst ihre Ohnmacht eingestehen und bittend kommen müssen: Erzieht uns unsere Kinder, wir vermögen es nicht. Aber bis dieses Bekenntnis allgemeiner erfolgt, wird freilich noch manches Jahr vergehen, noch Tausende von hoffnungsvollen Kindern dem Laster und der Thorheit anheim fallen, welche unter der Aufsicht der Schule gerettet worden wären. Es muß erst eine völlige Anarchie in dem Familienverhältnis entstehen, bis die Aeltern zur Selbsterkenntnis und zur Einsicht gelangen, wo sie Hülfe zu suchen haben. Der Staat aber, der Obervormund aller Unmündigen, könnte wohl bereits diese Einsicht gewonnen haben und darnach handeln. Freilich ist es schlimm, wenn die Regierung sich in so viele Dinge mischen soll, welche nach dem natürlichen Gang der Dinge sich von selbst verwalten müßten; freilich sollte man denken, es müßten immer noch so viele einsichtsvolle Aeltern übrig sein, daß sie sich zusammethun und selbst einen Verein für bessere Erziehung ihrer Kinder stiften könnten. Aber welches Vertrauen kann man fassen, wenn trotz aller Abmahnungen der Aerzte z. B. die Schnürbrüste sich bis auf den heutigen Tag gehalten und vervielfältigt und verengert haben? wenn trotz aller Erfahrungen über frühzeitige Zerstreung und Vergnügungssucht dennoch Schule, selbst Confirmationsunterricht beständig von Tanzstunden, Ballen, Kindervisiten durchkreuzt werden? Welches Vertrauen soll man einer Generation schenken, welche Mann für Mann das Tabakrauchen lernt, nicht weil es gut schmeckt, sondern weil es dem 16jährigen Knaben das Ansehen eines Mannes giebt, welche in allen Stücken anders denkt und anders handelt, deren Leben eine einzige große Unwahrheit ist? Welche Wahrhaftigkeit kann sich in einer Jugend bilden, welche in der Schule hört: Du sollst den Feiertag heiligen, und zu Hause den Schneider mit dem am Sonntag gefertigten Kleid sehnlichst erwarten sieht? Die Schule befiehlt: Du sollst unter keiner Bedingung, selbst wenn es die Schmerz kostete, eine Lüge sagen; die Mutter aber will, daß man sie verläugne, wenn ein unbehaglicher Besuch kommt, daß der Vater Nichts erfahre, wenn sich etwas Unangenehmes ereignet hat u. s. w.

### Die Leipziger Wahrzeichen\*).

Der sogenannte Kinderkopf am Kramerhause.

Das Kramerhaus, welches die rechte Ecke des Kupfergäßchens zum Neumarkte bildet, gehörte vor 1654 einem gewissen Friedrich Pressner, aus dessen Besitze dasselbe am 25. Juli gedachten Jahres durch Subhastation (das Schicksal vieler Häuser Leipzigs nach dem den Bürgerstand ruinentrenden dreißigjährigen Kriege) für 1500 Fl. an die Kramerinnung überging. In der ersten Etage neben dem ersten Fenster der Ecke befindet sich ein aus Sandstein hautrelief ausgehauenes Kinderbrustbild, das man ebendem ebenfalls für ein Wahrzeichen Leipzigs ansah. Daß dieses Brustbild, ohne etwa eine Zier des übrigens einfachen Hauses abzugeben, eine Bedeutung haben müsse, ist einleuchtend; es ist aber auf Grund der von ihm gehenden Sage hier seine Stelle erhielt, ist durch nichts erwiesen. Es soll nämlich aus diesem

\*) Aus „deutsche Stadtwahrzeichen“ von Dr. Wilhelm Schäfer, bei J. J. Weber. Leipzig, 1858.

Hause während des dreißigjährigen Krieges das dreijährige Knaben eines armen Zimmerlings, das er nach dem kurz vorher erfolgten Tode seiner Frau ohne Aufsicht im Hause gelassen hatte, während er auf Arbeit ausgegangen war, vom Fenster herabgestürzt, doch durch Gottes allwache Fürsorge, die sich häufig im Alltagsteden an den unbewachten Kindern so herrlich bewährt, mittels seines Kleidchens an einem vor dem Hause aufgestellten Pfahle, der zum Aufstecken der Pechspanne, welche für die damals noch gewöhnliche Straßenbeleuchtung diente, hängen geblieben und so ohne allen Nachtheil auf dem Boden angekommen sein. Gegen diese Sage läßt sich nichts einwenden, zumal die Leipziger Chroniken unter dem 31. März oder 1. April 1624 ausdrücklich, aber ohne nähere Angabe der Straße (wie sehr gewöhnlich), berichten, daß ein Kind häuptlings vom Fenster auf die Straße gefallen sei, ohne dabei nur im mindesten Schaden zu nehmen. Doch kann es aus dem jetzigen Hause nicht geschehen sein, da das alte, nicht massive Pressner'sche Haus von der Kramerinnung nach 1654 völlig abgetragen und dafür das jetzige, anfänglich nur zwei Stockwerke hoch, massiv ausgeführt ward und erst im Jahre 1699 das dritte Stock erhielt. Merkwürdig ist es übrigens, daß Vogel, der in seinem Chronicon das Haus ziemlich genau beschreibt, nichts von diesem Kopfe erwähnt, da er doch sonst an andern Häuslichkeiten dergleichen Merkmale gewöhnlich nicht überseh. Trotzdem könnte man annehmen, daß der Vorfall, welcher, da er sogar in die Chroniken überging, gewiß Aufsehen in dem damals noch sehr bescheiden großen Leipzig gemacht haben dürfte, auch schon gleichzeitig durch ein Zeichen topographisch verewigt worden sei, und daß die Kramerinnung beim Neubaue diesem Kinderkopfe ebenfalls wieder seine Berechtigung als Wahrzeichen widerfahren und ihn deshalb in derselben Höhe von neuem einmauern ließ. Bohrer Ziehnert, der diese Sage (Sächsische Sagen, Bd. I, S. 131 fg.) mit aufführt, dieselbe genommen, ist uns unbekannt; jedenfalls hat sie der zu früh verewigte fleißige Sammler dem Volksmunde abgelaußt, und wir erinnern uns selbst, vor etwa 40 Jahren noch davon gehört zu haben. Da übrigens zwei andere Annalenberichte von ähnlichen, glücklich abgewendeten Unglücksfällen mit Kindern nach Straße und Haus u. s. w. genauer bezeichnet sind (im Mai 1603, auf der Grimma'schen Gasse in Bürgermeister Meyer's Hause und am 20. Juli 1617 vom Schuhhause), so scheint um so mehr die oben erwähnte Chroniknotiz für unsere fragliche Volksage zu passen.

Außer diesem Kinderbrustbilde sind aber noch zwei weniger beachtet gewesene Wahrzeichen in Leipzig vorhanden, die keineswegs im Handwerksgebrauche waren, an die sich aber nach Ziehnert freilich völlig zeitlose Sagen knüpfen.

### Stadttheater.

Die französische Schauspieler-Gesellschaft unter Direction der Herren Briol und de Chapiseau eröffnete am 6. März auf dem Theater mit den verschiedensten neuesten Werken von Alexander Dumas Sohn „Le fils naturel“ einen kleineren Cyclus von Vorstellungen. Von Berlin und Dresden aus namentlich war diesen überhiesigen Künstlern bereits ein sehr ehrenvoller Ruf vorausgegangen, der bei ihrem ersten Auftreten auf unserer Bühne auch seine Bestätigung fand. Abgesehen davon, daß einzelne Kräfte der Gesellschaft vorzüglich zu nennen sind, war es besonders auch das musterhafte Ensemble, getragen von französischer Leichtgligkeit und Lebendigkeit, was diese Vorstellung im höchsten Grade anziehend machte. Inhalt und Form des genannten Stückes gestatteten den Darstellern, sich in allen möglichen dramatischen Ausdrucksweisen zu ergehen, von der ernsten, leidenschaftlichen bis zu der des feinen Salontones und der drastisch wirkenden Komik. Was nun erstere betrifft, so muß man sich französischen Künstlern gegenüber auch stets vollständig auf französischem Standpunct stellen, um ihnen gerecht zu werden. Der hoch pathetische singende Ton, den die Franzosen in der Tragödie und in allen ernsten und schwungvollen Situationen anschlagen, erscheint uns ungewohnt, um nicht zu sagen übertrieben und unnatürlich; er ist es aber nicht, er ist nicht traditioneller Theaterpathos, denn man hört ihn in Frankreich oft genug auch im gewöhnlichen Leben, wenn die Gemüther unserer leicht beweglichen Nachbarn, sei es durch Freude, sei es durch Schmerz außergewöhnlich erregt werden. Unübertrefflich sind die Franzosen aber im leichten Conversationston

und  
nich  
was  
Doch  
hüb

Der  
Frau  
La  
jung  
zwei  
mit  
chen  
lun  
Leip  
der  
tale  
fein  
sch  
Fa  
der  
ne  
de  
ho  
i.  
im  
G  
to  
W  
je  
fr  
E  
Z  
u

der  
ne  
de  
ho  
i.  
im  
G  
to  
W  
je  
fr  
E  
Z  
u

u  
h  
c  
t  
u

u  
h  
c  
t  
u

u  
h  
c  
t  
u

u  
h  
c  
t  
u

u  
h  
c  
t  
u

u  
h  
c  
t  
u

u  
h  
c  
t  
u

u  
h  
c  
t  
u

und in sein komischen Gestaltungen, obgleich es bei letzteren auch nicht so leicht ohne sehr scharfe Striche und ohne das abgeht, was man in deutscher Theatersprache „Männchen machen“ nennt. Doch steht selbst dieses dem französischen Künstler in der Regel hübsch an.

Diejenigen Mitglieder der Gesellschaft, welche diesmal besonders hervorragendes leisteten, sind: Fräulein Honorine Hardy, Frau Janin, Fräulein Biette Lebrun und die Herren Paul Laba und Bouquet. Erstere Darstellerin hat das Fach der jungen Heldinnen und Anstandsdamen. Sie bringt neben un- zweifelhaftem Talent hierfür auch die erforderlichen äußeren Mittel mit, namentlich ein schönes klängeiches Organ und eine entsprechende Persönlichkeit. Ihre Clara Bignot ist als eine sehr gelungene, nach allen Seiten hin durchdachte und fein ausgearbeitete Leistung zu bezeichnen. — Ganz vortrefflich vertreten war die Rolle der Marquise durch Frau Janin; es ist diese Dame eine sehr talentvolle durch und durch gebildete Darstellerin für das Fach der feinen komischen Alten. Ihre Leistung zeichnete sich ebenso durch scharfe Charakteristik und Wahrheit, als Frische aus. — Das Fach der jungen Liebhaberinnen hat Fräulein Biette Lebrun, deren Wiedergabe der Hermine wir mit besonderer Anerkennung nennen müssen, ebenso wie Herrn Paul Laba's Durchführung der Rolle des Jacques Bignot. Abgesehen auch von den einzelnen hochgestiegenen Momenten in der Leistung des Herrn Laba (wie z. B. die Scenen im zweiten und vierten Act) war die Gestaltung im Großen und Ganzen eine so abgerundete und fertige, daß der Charakter nach allen Seiten hin zur vollsten Geltung gelangen konnte. — Von großem Interesse war uns Herrn Bouquet's Wiedergabe des Aristide Treffard vermöge der scharfen Charakterzeichnung, der Frische und des übersprudelnden Humors. Gern sieht man bei einem so trefflichen Charakterdarsteller, wie es Herr Bouquet ist, auch über solche außerhalb des Erlaubten liegende Nuancen hinweg, wie er eine z. B. im zweiten Acte anbrachte. — Die übrigen Rollen des Stückes waren anständig besetzt und ihre Vertreter trugen nicht unwesentlich zum Gelingen des Ganzen bei.

Das neue Schauspiel des jüngeren Dumas hat alle Vorzüge und alle Mängel der neueren französischen Producte dieses Genres. Geschick in der Erfindung und äußeren Form, glänzende Effecte, höchst gewandte und gefeilte Sprache lassen sich dem Drama nicht absprechen, während freilich auf der anderen Seite der auch für die leichtere dramatische Gattung erforderliche künstlerische Ernst und vor Allem ein wirklicher moralischer Boden hier nicht zu finden ist. Von Franzosen gegeben treten jedoch die Mängel des Stückes weniger hervor, wie auch die von französischen Dichtern beliebte Breite und Ausführlichkeit der Reden unter diesen Umständen minder auffallend sind, als bei einer deutschen Darstellung, bei der das Ganze vieler Kürzungen bedürfen würde.

J. Gleich.

## Oeffentliche Gerichtsitzung.

(Fortsetzung und Schluß.)

Nicht lange nach seiner Einlieferung, am 23. Juni, ließ sich J. bei dem Geistlichen der Strafanstalt melden, um ihm das Geständniß eines Verbrechens abzulegen, welches sein Gewissen schwer bedränge, und nachdem ihn darauf der Geistliche zur Wahrheit ermahnt, ihn auf die unsehlbaren Folgen erlogener Angaben aufmerksam gemacht, ihn auch noch besonders verwarnet hatte, nicht durch die falsche Hoffnung, während einer wider ihn vielleicht einzuleitenden Untersuchung eine Unterbrechung seiner Strafe herbeigeführt zu sehen, zu Erdichtungen sich verleiten lassen möge, bekannte J., der Urheber des am 3. März in Wurzen stattgehabten Schandenscenes gewesen zu sein, indem er dabei versicherte, wie ihn sein Gewissen auf das Äußerste beunruhigt habe, und er nicht eher Ruhe finden könne, als bis ihn seine Strafe ereilt haben würde. Namentlich hob er dabei hervor, wie peinlich für ihn der Gedanke sei, daß vielleicht ein Anderer wegen des von ihm begangenen Verbrechens bestraft werden könnte. Als die letzte unmittelbare Veranlassung seines Bekenntnisses führte er einen Traum an, in welchem er seine Verwandten und Freunde in dem Genusse himmlischer Früden, sich selbst aber als einen Verbrecher davon ausgeschlossen gesehen haben wollte. Dies hatte den tiefsten

Eindruck auf sich gemacht. Der Anstaltsgeistliche theilte auf ausdrückliches Verlangen J.'s. das Bekenntniß der Behörde mit und nachdem in Folge davon erst noch weitere Vorerörterungen angestellt worden waren, erfolgte die Verweisung zur Hauptverhandlung.

Auch in dieser wiederholte J. sein Geständniß und zwar, was die wesentlichen Punkte anbelangt, in völliger Uebereinstimmung mit dem, was er gegen den Hausgeistlichen und während der Vorerörterungen ausgesagt hatte.

Darnach hatte er sich am 2. und 3. März in der Wurzenener Gegend herumgetrieben und war auf der Straße zwischen Falkenhain und Wurzen mit einem unbekanntem Manne zusammengetroffen. Diesem hatte er im Laufe des Gespräches, was sie mit einander angeknüpft, seine traurige, hilflose Lage geschildert und der Mann ihn darauf, unter dem Versprechen, ihm Geld und Legitimationspapiere zu der beabsichtigten Auswanderung nach Amerika zu verschaffen, beredet, drei vor dem Jacobsthor in Wurzen gelegene Scheunen niederzubrennen, J. auch sich nach anfänglichem Widerstreben dazu bereit erklärt.

Nachdem sich darauf der Unbekannte — der übrigens beiläufig gesagt nicht hat ermittelt werden können — in der Richtung nach Wurzen entfernt, hatte J. sich bis zum Eintritt der Dunkelheit in der Nähe verhalten, war dann an eine der Scheunen herangetreten, hatte mittelst eines Streichhölzchens einen Lappen von leichtem wollenen Stoff, den er bei sich gehabt, angebrannt und durch ein in der einen Scheune befindliches Loch, durch welches er bis zum halben Arme habe durchgreifen können, in die Scheune geworfen, hierauf aber in eiliger Hast sich nach Körlitz begeben, um daselbst getroffener Verabredung gemäß den Unbekannten zu treffen und den versprochenen Lohn in Empfang zu nehmen. Nicht lange nach seinem Eintreffen in Körlitz hat er das Feuer aufgehen sehen. Der Fremde ist aber nicht erschienen.

Je häufiger die Beispiele sind, daß Sträflinge sich fälschlich schwerer Verbrechen beschuldigen, um so nothwendiger war die gründlichste Prüfung der J.'schen Selbstanklage. Das Gericht hat diese Prüfung nicht unterlassen und auf Grund einer sehr umfangreichen und gründlichen Beweisaufnahme die feste Ueberzeugung gewonnen, daß J.'s Geständniß ein wahrhaftes sei.

Es würde uns zu weit führen, wenn wir alle einzelnen Momente, welche ausgemittelt und festgestellt wurden, hier aufzählen wollten. Wir beschränken uns daher auf die Bemerkung, daß das Geständniß — ungeachtet mancher Zweifel, die sich dagegen geltend machen wollten — namentlich um deswillen für vollkommen beweiskräftig erachtet wurde, weil es durch die sonstigen Ermittlungen über den objectiven Thatbestand in sehr vielen Punkten ausdrücklich bestätigt und in keinem einzigen widerlegt wurde, überdem aber ein Motiv, welches J. zu einem wahrheitswidrigen Geständniß hätte bewegen können, nach Lage der Sache nicht denkbar war. Es erfolgte daher die Verurtheilung.

Die Staatsanwaltschaft war durch Herrn Staatsanwalt Kris, die Vertheidigung durch Herrn Adv. Helfer vertreten.

Leipzig, den 4. März. Heute Nachmittag von 3 Uhr an wurde unter dem Vorstehe des Herrn Appellationsrath Dr. Wilhelm und unter Mitwirkung des Herrn Staatsanwalt Kris die öffentliche Hauptverhandlung wider Adolph Richard W. von hier wegen Betrugs abgehalten.

W., ein lächerlicher und namentlich auch wegen Eigenthumsverbrechen bereits wiederholt bestrakter Mensch, war beschuldigt, einen unter dem Namen eines hiesigen Predigers unbefugter Weise geschriebenen Brief, in welchem edle Menschenfreunde gebeten wurden, einen hartbedrängten Familienvater zu unterstützen, in betrügerischer Absicht bei zwei Personen vorgezeigt und von der einen auch wirklich einen Thaler erhalten zu haben.

W. läugnete zwar hartnäckig, da aber ein Dienstmädchen ihn mit Bestimmtheit recognoscirte, die beiden Verletzten wenigstens das Vorhandensein der größten Aehnlichkeit zwischen ihm und dem Betrüger versicherten, durch das Gutachten eines Sachverständigen festgestellt wurde, daß er den Brief geschrieben hatte, überdem aber auch ein Satz des fraglichen Briefes ganz in der nämlichen Weise sich in einem früher von W. eigenhändig geschriebenen gefälschten Bettelbriefe vorfand, so wurde er für überführt erachtet und, als rückfälliger Betrüger, zu Zuchthausstrafe in der Dauer von einem Jahre und drei Monaten verurtheilt.

# Meteorologische Beobachtungen

vom 28. Februar bis 6. März 1858.

Tag u. d. Beobachtung	Stunde	Barometer nach Paris Zell und Liniens.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Fischbeln-Hygrometer nach Deluc.	Windrichtung.	Lufterschaltungen.
28.	8	27, 6, 7	— 5,2	0, 6	62, 5	SO	neblig.
	2	— 5, 9	+ 1, 4	2, 0	43, 0	SO	Sonnenschein.
	10	— 5, 5	— 4, 1	1, 4	53, 5	OSO	gestirnt.
1.	8	— 5, 5	— 5, 9	0, 9	56, 5	O	neblig.
	2	— 5, 7	— 1, 0	0, 9	56, 0	O	gewölkt, lustig.
	10	— 6, 7	— 2, 2	0, 8	56, 0	ONO	bewölkt, lustig.
2.	8	— 8, 0	— 3, 3	0, 6	58, 0	NO	bewölkt, windig.
	2	— 8, 1	— 2, 0	1, 6	55, 0	NO	Sonnenblicke, windig.
	10	— 8, 1	— 3, 6	0, 6	57, 5	NO	bewölkt, windig.
3.	8	— 7, 7	— 7, 8	0, 4	59, 0	NO	leichte Wölken.
	2	— 7, 5	+ 0, 2	2, 8	41, 0	ONO	Sonnenschein, windig.
	10	— 8, 2	— 6, 2	1, 2	46, 0	ONO	gestirnt, lustig.
4.	8	— 8, 2	— 7, 2	0, 4	59, 0	O	neblig, lustig.
	2	— 6, 2	+ 1, 0	2, 0	43, 0	O	Sonnenschein, lustig.
	10	— 4, 0	— 4, 8	0, 7	54, 0	OSO	gestirnt, lustig.
5.	8	— 3, 0	— 5, 3	0, 8	51, 0	SSO	leichtgewölkt, neblig.
	2	— 2, 5	— 0, 1	1, 4	51, 2	SW	bewölkt.
	10	— 1, 8	— 0, 6	1, 4	52, 0	W	dichtbewölkt.
6.	8	26, 10, 9	— 1, 8	1, 3	53, 0	SW	leichtgewölkt, windig.
	2	— 8, 5	+ 1, 3	1, 8	50, 6	SW	gewölkt, windig.
	10	— 8, 5	— 0, 6	0, 5	58, 0	SW	trübe, lustig.

## Tageskalender.

### Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

- Auf der Sächf.-Bayerischen Staats-Eisenbahn:** A b f. Mrgns. 5 u., Mrgns 7 u. 30 M., Vorm. 11 u., Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. — An f. Mrgns. 8 u. 5 M., Nachm. 12 u. 20 M., Abds. 5 u. 15 M., Abds. 8 u. 35 M., Abds. 9 u. 15 M.
- Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn:** A. Nach Berlin: A b f. Mrgns. 5 u., Nachm. 2 u. — An f. Nachm. 1 u., Abds. 8 u., Abds. 9 u. 45 M. — B. Nach Dresden: A b f. Mrgns. 6 u., Mrgns. 8 u. 45 M., Nachm. 2 u., Abds. 6 u. 30 M., Nachts 10 u. — An f. Mrgns. 6 u. 45 M., Vorm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M., Abds. 9 u. 45 M.
- Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn:** A. Nach Berlin: A b f. Mrgns. 3 u., Mrgns. 8 u. 45 M., Abds. 5 u., Abds. 6 u. (bis Wittenberg). — An f. Vorm. 11 u. 50 M., Nachm. 12 u. 30 M. (aus Wittenberg), Abds. 5 u. 45 M., Abds. 8 u. 30 M., Nachts 11 u. 45 M. — B. Nach Magdeburg: A b f. Mrgns. 7 u., Mrgns. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Abds. 6 u., Abds. 6 u. 30 M. (bis Götzen), Nachts 10 u. — An f. Mrgns. 7 u. 30 M. (aus Götzen), Mrgns. 8 u. 35 M., Nachm. 12 u. 30 M., Nachm. 2 u. 15 M., Abds. 8 u. 30 M., Abds. 9 u. 30 M., Nachts 11 u. 45 M.
- Auf der Thüringischen Eisenbahn:** A b f. Mrgns. 4 u. 45 M., Mrgns. 7 u. 50 M., Vorm. 10 u. 55 M., Nachm. 1 u. 20 M., Abds. 6 u. 50 M. (nur bis Götze), Nachts 10 u. 35 M. — An f. Mrgns. 4 u., Mrgns. 7 u. 50 M. (von Erfurt), Nachm. 1 u., Nachm. 4 u. 35 M., Abds. 6 u., Abds. 9 u. 30 M.

### Stadttheater. Lundi, le 8. Mars 1858.

(Abonnement suspendu.)

#### Seconde représentation

de la Compagnie française composée d'Artistes des principaux théâtres de Paris sous la direction de Mr. **Briol** et de **Chapiseau**.

Pour les représentations de

Mr. Bouchet	du théâtre du Palais Royal.
Mr. Nevers	des Variétés.
Mr. Palaiseau	du Palais Royal.
Mad. Henry Monier	du Vaudeville.
Mlle. Viette Lebrun	du Vaudeville.

#### Le Capitaine Charlotte.

Grande Comédie-Vaudeville en 2 actes par Mrs. Bayard et **Dumanoir**.

Marie Françoise, reine de Portugal.	Mlle. Viette Lebrun.
Léon, officier français au service de la reine	Mr. Nevers.
Le Comte de Bellafior, gouverneur des pages,	Mr. Palaiseau.

La Comtesse, sa femme, dame d'honneur de la reine Mlle. Marie.  
 Tancrede de Bambi-elli, gentilhomme de la principauté de Monaco, Mr. Bouchet.  
 Charlotte Clapier, faiseuse de modes, Mad. Henry Monnier.  
 Juan, valet de chambre de Léon, Mr. Maury.  
 Francisco, } Officiers portugais, { Mr. Jules.  
 Benedetto, } { Mr. Langlais.  
 Officiers de la cour, dames d'honneur.  
 La scène se passe à Lisabonne au palais de Bemposta en 1785.

Suivi de: **La corde sensible.**

Folie-Vaudeville en 1 Acte par Mrs. Clairville et Lambert Thiboust.

Tamerlan	Mr. Bouchet.
Califourchon	Mr. Jouvin.
Mimi	Mlle. Viette Lebrun.
Zezine	Mad. Bouchet.

Montag den 8. März 1858

zweite Vorstellung der französischen Schauspieler-Gesellschaft unter Direction der Herren **Briol** und **Chapiseau**.

#### Der Capitän Charlotte.

Großes Vaudeville in 2 Acten von Bayard und Dumanoir.

Personen:

Maria Françoise, Königin von Portugal.	Fräul. Viette Lebrun.
Léon, französischer Offizier im Dienste der Königin,	Herr Nevers.
Graf von Bellafior, Oberhofmeister der Pagen,	Herr Palaiseau.
Die Gräfin, seine Gemahlin, Ehrendame der Königin,	Fräul. Marie.
Tancred von Bambi-elli, Edelmann aus dem Fürstenthume Monaco,	Herr Bouchet.
Charlotte Clapier, Putzmacherin,	Mad. Henry Monier.
Johann, Kammerdiener des Léon,	Herr Maury.
Franzisco, } portugiesische Offiziere,	} Herr Jules.
Benedetto, } { Herr Langlais.	
Cavaliers und Hofdamen.	

Ort der Handlung: Lissabon im Palast Bemposta, im Jahre 1785.

Dann folgt:

#### La corde sensible.

Poffe mit Gesang in 1 Act von Clairville und Thiboust.

Personen:

Tamerlan	Herr Bouchet.
Califourchon	Herr Jouvin.
Mimi	Fräul. Viette Lebrun.
Zezine	Mad. Bouchet.

Freibilletts sind ohne Ausnahme ungültig.

#### Erhöhte Preise.

### Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

Ausstellung zu verlosender weiblicher Arbeiten zum Besten der Suppenvertheilungs-Anstalt in Herrn Poppe's Haus, Neufirchhof Nr. 25, ist täglich von 9 bis 1 Uhr und 2 bis 5 Uhr geöffnet.

**C. A. Klemm's** Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Elie.

**C. Bonnis**, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.

**C. F. Rahnt's** Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt Nr. 16.

**Sophien-Bad**, Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 1. Dampfbäder für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—1 und Nachmittags von 4—8 Uhr. Bannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.

## Auction.

In der heute Nachmittags im Brühl Nr. 51 (blauer Harnisch) stattfindenden Auction kommt unter Anderem ein **neues vollständiges Seiler-Spinnrad** mit zur Versteigerung.  
 Adv. Friedrich Franke, requir. Notar.

## Pferde- und Wagen-Auction.

Sonnabend den 13. März Vormittags 10 Uhr sollen im Gasthofe „zur Sonne“ hier  
 4 Stück Arbeitspferde von 7 bis 10 Jahr alt, und  
 1 halbverdeckter Kutschwagen  
 meistbietend versteigert werden.  
 Dr. Brandt, req. Notar.

# Chemnitzer Steinkohlenbau-Gesellschaft.

## Positive Grundlagen dieses Unternehmens:

1. Ein zusammenhängendes Areal von 6471 Dresdner Scheffeln, gleich 3235 $\frac{1}{2}$  Aekern oder ca.  $\frac{1}{2}$  geographische Quadratkilometer, auf welchem die Kohlen nach dem Urtheil der bewährtesten Geognosten und Bergleute nicht fehlen können, weil sie an den Rändern des Beckens bereits factisch nachgewiesen sind und abgebaut werden.

2. Ein mutmaßlicher Kohlenreichtum von ca. 1000 Millionen Dresdner Scheffeln, gleich 1800 Millionen Centnern, deren Verkaufswert sich bei dem Preise von nur 6 Rgr. per Scheffel auf 200 Millionen Thaler beläuft, und deren Menge ausreichend für eine jährliche Förderung von 5 Millionen Scheffeln während eines Zeitraums von 200 Jahren ist.

3. Lage in der nächsten Nähe, theils vor den Thoren von Chemnitz, einer Stadt, die durch ihre vielen schon bestehenden und noch entstehenden Fabriken selbst schon eine ungeheure Absatzquelle darbietet, außerdem aber als Centralpunct verschiedener Eisenbahnen die leichteste Abfuhr großer Quantitäten von Kohlen um so eher ermöglicht, als ein großer Theil der Fluren, unter welchen die Gesellschaft die Kohlenfelder acquirirt hat, von Eisenbahnen durchschnitten wird, und soweit es nicht der Fall ist, mit denselben in Verbindung gebracht werden kann.

4. Kleinstes Capital im Verhältnis zur Größe des Unternehmens. Das per Scheffel Areal in Aussicht genommene Anlags- und Betriebscapital beträgt nur 154 Thlr., während das anderer minder großer Gesellschaften im Chemnitz-Zwickauer Kohlenbassin von 252 Thlr. bis 3125 Thlr. schwankt. Die Folge davon ist, daß eine bestimmte Rentensumme für ein kleineres Capital höher als für ein größeres ausfällt.

5. Kaufvertrags-Bestimmungen, auf Grund welcher die Gesellschaft bei einem zwar völlig unwahrscheinlichen, doch immer nicht außer jedem Bereiche der Möglichkeit liegenden Eintritt ungünstiger Verhältnisse in der Lage ist, sich mit einem außerordentlichen geringen Verluste derselben zu entledigen und sie auf die Verkäufer des Areals abzuwälzen, ohne daß diese irgend welche weitere Ansprüche an die Käufer oder Actionaire erheben können.

6. Thatsächlich niedrigster Erwerbungspreis des Areals. Derselbe vermindert sich durch die vorgeschlagene Theilung des ganzen Areals in 3 Reviere und die Wiederveräußerung zweier derselben zu Gunsten der Actionaire nach vollständigem Aufschluß auf 30 $\frac{3}{4}$  Thlr. per Scheffel des im Selbstbetrieb der Gesellschaft verbleibenden Areals. Schon vermöge dieses Umstandes bestehen die zukünftigen Selbstkosten der Kohlen fast nur noch aus den Gewinnungskosten. In Anbetracht des Umstandes aber, daß bis zum Jahre 1871 ein Reserve- und Grunderwerbungsfond von zusammen 200,000 Thlr. gebildet sein wird, sind die Erwerbungskosten für das im Selbstbetrieb verbleibende Areal gleich Null.

7. Eine Verwaltung, welche ihr Interesse nicht in erste Linie stellt, die Belohnung ihrer vorangegangenen Bemühungen und Ideen von dem Erfolg derselben für die Actionaire abhängig macht und welche sich nicht scheut, Namen, Ehre und Ruf für das beste Gelingen des von ihren Mitgliedern begründeten Unternehmens einzusetzen.

Die Vortheile für die Actionaire, zu welchen diese positiven Grundlagen berechtigen, sind folgende:

1. Eine sichere Capitalanlage, die durch das von selbst vor sich gehende Wachsthum der Kohlengrundrente stetig an Werth zunimmt. So z. B. beträgt der Werth einer Actie von 100 Thlr. des vor 17 Jahren gegründeten Erzgebirgischen Steinkohlenbauvereins jetzt 350 Thlr. und die gesammte im Jahre 1856 zur Ausheilung gekommene Dividende auf 2400 Stück Actien betrug 68,400 Thlr., pro Actie 18 Thlr.

2. Sparsame Einzahlungen. Dieselben sind auf 4 Jahre vertheilt und es sollen und werden jährlich nicht mehr als drei Einzahlungen à 10 Thlr. pro Actie ausgeschrieben werden.

3. Zeitig eintretende, stetig wachsende und dann andauernd hohe Rentabilität des Actiencapitals; voraussichtlich nämlich 1861 7%, 1862 8%, 1863 10%, 1864 12%, 1865 13%, 1866 14%, 1867—1870 je 15% jährlich, 1871 16%, bei daneben hergehender Ansammlung eines Reserve- und Grunderwerbungs fonds von zusammen 200,000 Thalern im Jahre 1871.

Vorstehende ungeschminkte Darstellung der Verhältnisse des Unternehmens der „Chemnitzer Steinkohlenbau-Gesellschaft“ wird Jedem, der sie liest, in den Stand setzen, sich ein Urtheil über dasselbe zu bilden.

## Magdeburger Actien-Gesellschaft für Mineralöl- und Paraffin-Fabrikation.

Die Fabrikate unserer Anlage in Nehmsdorf bei Zeitz, als:

**Paraffin-Kerzen,  
Photogen,  
Maschinenöl,**

letzteres als Ersatz für Baumöl sehr geeignet, halten wir zu billigsten Preisen zur geneigten Abnahme bestens empfohlen und erbiten uns Aufträge an unsere Adresse in Magdeburg.

Wiederverkäufern bewilligen wir bei regelmäßiger Abnahme größerer Quantitäten einen angemessenen Rabatt.

Magdeburg, im März 1858.

**Der Verwaltungsrath.**

**Stadt- und Landbote** für Leipzig, Pegau, Zwenkau etc. erscheint Mittwochs und eignet sich zu Inseraten. Anzeigen à Belle 5 & Annahme bis Dienstag früh 8 Uhr. Expedition gr. Windmühlenstr. 48.

**Französische und englische Sprache**  
Halle'sche Strasse Nr. 5, 3 Treppen. Sprechstunde 1—3.

### Für Damen.

Meinem Unterricht im Maschinentheilen, Schnittzeichnen und Kleidermachen, in und außer dem Hause, können wieder einige Damen beitreten.

Marie Struth,

Promenadenstraße, nächst dem Odeon,  
Jacobs Restauration Nr. 1604 B., 2. Etage.

An gründlichem Unterricht im Französischen können noch einige Knaben theilnehmen Reichstraße 49, 4 Treppen.

### Gesangbücher in grosser Auswahl

für Confirmanden, Leipziger und Dresdner, in Sammet und Leder empfiehlt Ernst Hagendorff, Ritterstr. 46, Ecke der Grimm. Str.

### Local-Veränderung.

Das Sargmagazin der Witwe Kremer, welches sich auf dem Neutirchhof Nr. 45 befand, befindet sich jetzt Brühl Nr. 40 und bittet Leidtragende bei Trauerfällen um gütige Berücksichtigung.

## Etablissements-Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich unter der Firma

**Alwin Jacob**

kleine Fleischergasse No. 31

eine **Tabak- und Cigarren-Handlung**

eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, ein mich beehrendes Publicum stets prompt und reell zu bedienen.

Hochachtungsvoll zeichnet

Alwin Jacob.

## Local-Veränderung.

**Das Geschäftslocal der Wachstuch-Fabrik**

von

**Alexander Schumann**

befindet sich von heute ab

**Nicolaistraße Nr. 48, Eckhaus des Schuhmachergäßchens.**

Den 8. März 1858.

Neben meinem Puhgeschäft habe ich auch noch eine

**Strohhut-Fabrik und Bleiche**

errichtet und empfehle solche allen geehrten Damen auf das Angelegentlichste. Hüte zum Waschen, Modernisiren und Färben besorge ich schnell, billig und schön.

Auguste Neumann, Gewölbe Thomasgäßchen Nr. 2, Wohnung Goldhahnsgäßchen Nr. 1.

**Die Strohhutfabrik von Louise Schneider,**

Kaufhalle am Markt,

empfehlte zur bevorstehenden Saison eine große Auswahl Damen- und Kinderhüte.

**Sargmagazin Bosenstraße Nr. 2. Rob. Müller, Tischlermeister.**

**Eine große Auswahl Meubles** in neuester Façon, auch Polster-Meubles und Spiegel verkauft billig das Meubles-Magazin im Raundörschen 5. A. Truthe.

**Eduard Arnhold in Hamburg,**

Commission & Spedition,

empfehlte sich seinen geehrten Freunden und resp. kaufmännischen Publicum unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung.

**Alle Arten Herren-Kleidungsstücke**

werden schön gewaschen, von Schmutz und Flecken gereinigt, wieder schnell und billig hergestellt Nicolaistraße 62, 4 Tr. bei C. Böhme.

**Meubles** werden billig restaurirt und reparirt, so wie Lackirt, Wasserkunst

Nr. 12, 1 Treppe bei

**Summischuhe**, sowie alle Reparaturen fertigt billig **A. Gangloff**, Schuhmachermeister, Auerbachs Hof Gewölbe Nr. 50. Wohnung Reichels Garten, Alexanderstraße 2.

**Seiden- und Wollenfärberei**

von **C. W. E. Dietrich,**

Floßplatz Nr. 1 (früher Schimmels Gut).

Regelmäßig allwöchentliche Ablieferung von Sonnabend zu Sonnabend.

Die rühmlichst bekannte

**Bergmanns**

Zahnseife à Töpfchen 3  $\%$  und 6  $\%$ ,

Zahnpasta à Paquet 4  $\%$  und 7 1/2  $\%$

ist wieder in frischer Sendung eingetroffen und empfohlen

**Theodor Pitzmann,**

Markt, Büchsengeköbbe Nr. 35

**C. F. Schubert, Brühl 61.**

**Hühneraugenpflaster** à St. 1 Ngr., 12 St. 10 Ngr.,

**Cold Cream**, englische Hautpomade, in Büchsen à 5 Ngr.

**Hofapotheke zum weissen Adler.**

**Echtes Klettenwurzel- u. Chinarindenöl** à 2 1/2

u. 5  $\%$  **Rosennußöl** à 5  $\%$ , **Himmleressenz** à 1 und

2  $\%$ , **Räucherbaumöl**, **Räucherkerzen** etc. eigener

Fabrik empfiehlt

**Richard Hoffmann,**

Dresdner Straße im Einhorn erste Etage

**Vegetabilische STANGEN-Pomade** (à Originalstück 7 1/2 Ngr.).

Diese unter Autorisation des königlichen Professors der Chemie, Dr. Linder zu Berlin, aus rein vegetabilischen Ingredienzien zusammengesetzte Stangen-Pomade wirkt sehr wohlthätig auf das Wachstum der Haare, indem sie selbe geschmeidig erhält und vor Austrocknung bewahrt; dabei verleiht sie dem Haare einen schönen Glanz und erhöhte Elastizität, während sie sich gleichzeitig zum Festhalten der Strichel ganz vorzüglich eignet. Einziges Depot in Leipzig bei **G. F. Märklin.**

Türk. Rosenhaaröl Flac. 5  $\%$ ,

echte Klettenwurzelöl à 5 und 7 1/2  $\%$

comprimirte Rosenpomade à 5  $\%$ ,

feinste Mandelseife à 2 1/2 und 5  $\%$ ,

Mandelkrem à 7 1/2  $\%$

empfehlte

**G. F. Märklin.**

**Garnir- und Copirtinte,**

**Blau- und Schwarz- und Rothtinte** in Flaschen von 6  $\%$  bis

10  $\%$ , **Gummifad** und **Gutta-Percha-Wichse**

empfehlen

**Brandt & Peter, Petersstraße Nr. 6.**

**Eine Partie weiße Stickereien,**

als: Garnituren, Kragen, Chemisets, Kermet, Streifen, Taschentücher, Röcke, Kleider, Gardinen, Schleier, Mantillen etc. sollen um damit vor dem Frühjahr zu räumen zu äußerst niedrigen Preisen verkauft werden bei

**Rudolph Taenser,**

Markt Nr. 12, neben der Engelsapotheke.

**Echt Brönners Fleckenwasser,**

vorzüglich zum Reinigen der Glacé-Handschuhe per 2 Loth 2 1/2  $\%$ , pr. 8 Loth 6  $\%$  bei **F. W. Sturm, Grimm. Str. 31.**

**Saitaren**

von schöner Arbeit und ausgeglichtem Ton, 2 bis 6 1/2  $\%$  das Stück, so wie Saiten, Wirbel und sonstiges Zubehör, empfiehlt

**J. Ortel, Instrumentmacher, Neumarkt 35.**

## Neue Pflanzenarten.

Herr **TURC,**

Gärtner aus Paris,

beehrt sich die Herren Pflanzliebhaber zu benachrichtigen, daß er in Leipzig angekommen ist mit einer Auswahl verschiedenartiger Pflanzen, die seltensten, welche die Kunst bis 1857 erzeugt hat, sowohl für Treibhäuser, als für Vasen und in's Land zu setzen, nämlich: eine schöne Sammlung schlingender Rosensträucher, Damas-, Moos- und andere Rosen erster Qualität; brasilianische Pflanzen, die sechs Monate lang blühen; eine reiche Sammlung Magnolien, Camellien, Alpenrosen, Kalmias, Azaleen, Paeonien aller Art; die verschiedensten Sorten Nadelbölzer; Narzissen, Schwert- und andere neue Lilien; holländische Blumenwiebelen; skandinavische Nelken; Blumen- und Gemüse-Samen; große Auswahl Obstbäume, unter welchen sich die amerikanische Butterbirne befindet, welche 2 Kilogr. wiegt (im Magazin liegt zur Ansicht eine solche Birne und andere von außerordentlicher Größe); der kleinernige Prinz-Pflirsich; eine Rebe, deren Traube 2 Kilogr. wiegt; der Sinesische Kirschbaum, wovon 20 Kirschen 1 Pfund wiegen; algerische, englische und andere Johannisbeersträucher; der ewige indische Himbeerstrauch; der malabarische Spinat, welcher sich gleich Blumentohl schließt; frühzeitige holländische Spargel von außerordentlicher Größe; englische und andere Erdbeersträucher erster Qualität.

Der Verkauf geschieht unter Garantie. Preise mäßig. Das Lager bleibt unwiderruflich nur bis zum 12. März hier.  
Local: Katharinenstraße Nr. 6 parterre im Gewölbe.

## Haus- und Geschäftsverkauf.

J. G. Pfeiffer in Schkeuditz

wünscht sein daselbst am Markt belegenes Haus, nebst Zubehör und Garten, und das darin betriebene Tuch- und Manufacturwaarengeschäft zu verkaufen. Anzahlung ca. 4000  $\mathfrak{f}$ . Selbstkäufer erfahren Näheres auf mündliche oder portofreie schriftliche Anfragen.

Musikalien zu zwei und vier Händen, so wie mehrere Clavierauszüge sind sehr billig zu verkaufen bei

E. Thiels, Antiquar, Neumarkt Nr. 27.

Verkauf von gutgehaltenen Mahagoni-Secretairen, Chiffonniere, Silberchränken, 1 Büffet, Divans, Stühle, Tische, große Pfeiler- und Goldrahmen-Spiegel, Causeusen, 2 Kleiderschränke, zweithürig, 1 weiße Speisetafel zu 20 Personen, 1 Billard mit Kugeln und Queues, Commode, 2 Kosshaarmatratzen, gute Federbetten, 6 Stück dergl. 2männische mit ganz guten Federn, 2 Kirschbaum-Secretaire, Großvaterstühle, 1 Drehstuhl, 2 Kronleuchter.

Auch werden ältere Meubles und alle andere Gegenstände mit als Zahlung angenommen Kupfergässhen, Dresdener Hof 2. Et. bei J. G. Ritter.

Zu verkaufen ist Verhältniße halber ein seit einer Reihe von Jahren stot betriebenes Material-, Tabak- und Cigarren-Geschäft mit guter Kundschaft in einer der lebhaftesten Straßen der innern Vorstadt.

Kaufslustige wollen ihre Adressen unter A. B. 14. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

## Zu verkaufen

sind Divans, Ottomane, Causeusen, Lehnstühle mit und ohne Ueberzüge, desgleichen Polsterstühle zu billigsten Preisen Burgstraße Nr. 9, 3. Etage vorn bei H. Reuter, Tapezierer.

Zu verkaufen 1 gebiegener Mahagoni-Secretair, dergleichen Waschtisch, ovale und Spielische, 1 Nähtisch, 1 Stuhuh, sechs braune Rohrstühle, 2 pol. Bettstellen, 1 Sopha, 1 Spiegel, 1 f. Glaskasten, 3 Polsterstühle, Frankf. Str. 20 im Hofe rechts part.

Eine moderne 2sitzige Ottomane, passend in Comptoirs etc., ist billig zu verkaufen Brühl Nr. 81, Hof links 1 Treppe.

Drei Mahagoni-Secretaire, 1 dunkelpolirter dergl., 3 Mahagoni-Sophas, 3 Sopha, 6 St. Mahagoni-Rohr- und Polsterstühle, 2 dergl. Pfeilerschränke, 2 Bureau, verschiedene Spiegel, 1 großer Tisch- und Kleiderschrank, 1 Kleiderschrank und mehrere andere Meubles sind zu verkaufen Böttchergässhen Nr. 3.

Ein zweisitziges und 1 Doppel-Pult, 1 großer und 1 kleinerer Glaschrank in ein Puggeschäft, 2 Lehn-Comptoir-Stühle sind zu verkaufen Böttchergässhen Nr. 3.

Ein Mahagoni-Divan mit ganz wollenem Bezug u. gutem Polster ist zu verkaufen Neustadtstraße 40, 2. Et. rechts.

Zu verkaufen ist ein in gutem Zustande erhaltenes Red und dergl. Barren Dresdner Straße Nr. 30, 2. Etage.

## Dampf-Kaffee

von vorzüglichem Geschmack, täglich frisch gebrannt, empfiehlt zu verschiedenen Preisen billigst

Oscar Mauno, Thomastgässhen.

Die Preise meiner

Dampf-Kaffee's

sind jetzt 9 $\frac{1}{2}$ , 11 und 12  $\mathfrak{r}$  pr. Pfd., Qualität wie bekannt durchgehends vorzüglich. Carl Schönberg, Stöckenstr. 7.

Böhmische Fasanen, echt Braunschweiger Doppelschiffs-Mumme bei Theodor Schwennicke.

Ein Pöfchen ganz feine Prima-Steinkohlen, sehr billig, 8 $\frac{1}{2}$   $\mathfrak{r}$  pr. Pack b. Theodor Schwennicke.

Ganz gute Maronen, sehr billig, 4  $\mathfrak{r}$  pr. 8 bei Theodor Schwennicke.

Ger. Rheinlachs, frischen Seedorf, ger. pomm. Gänsebrüste, russ. Zuckerschoten.

J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Schöne Thüringer Schweinsknöchelchen à 3 u. 4  $\mathfrak{r}$  empfiehlt H. Oswald, Ritterstraße 21.

Gothaer Cervelat-, Zungen-, Leber- u. Rothwürste, frisch ge-  
kocht Schinken empfiehlt H. Oswald, Ritterstraße 21.

Die feinste Sahnen- und Tafelbutter empfiehlt H. Oswald, Ritterstraße 21.

ff. Gewürz-Pöringe à Schock 15  $\mathfrak{r}$   
Gewandgässhen Nr. 1.

## Alte schöne Waffen

aller Art werden stets zu höchsten Preisen gekauft im Antiquitäten-Geschäft von  
Bschiesche & Röber,  
an der Pleiße Nr. 1, Barfußmühle.

Getragene Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhwerk werden zu kaufen gesucht. Adressen Schloßg. 6, 1 Treppe.

## Ein lackirter Kinderleiterwagen

mit 1 oder 2 Sigen zum Einhängen (sog. Hamburger), wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Chiffre H. sind Neumarkt 31 (Kramerhaus) 1 Treppe hoch in der Buchhdlg. abzugeben.

Ansuleihen sind 1500 bis 2000 Thaler gegen vorzügliche hypothekarische Sicherheit durch

Adv. Böring, Tuchhalle.

## Für Buchbinder.

Ein tüchtiger Buchbinder, der die Anfertigung von gepußten Bücherdecken und Cartonagen gründlich versteht, mit den neuesten Einrichtungen und Verbesserungen in seinem Fach vertraut ist, eine Werkstätte zu führen weiß und seine Tüchtigkeit durch Zeugnisse belegen kann, findet als Werkführer in einem großen Etablissement Thüringens eine dauernde und vorthellhafte Stelle. Näheres bei

Gebhardt & Reclam,  
Querstraße Nr. 20.

## Compagnon-Gesuch.

Zur Uebernahme eines schon viele Jahre in einer der größten Städte Sachsens bestehenden rentablen Buchdruckereigengeschäfts wird ein Compagnon mit einem disponiblen Vermögen von 2000  $\mathfrak{f}$  gesucht. — Frankirte Offerten mit der Bezeichnung C. F. 4. wolle man Kloßergasse Nr. 2, 4. Et. in Leipzig niederlegen.

Ein ordentlicher Markthelfer, der wo möglich in einem Material-Geschäft schon gearbeitet hat, wird gesucht Gerberstraße 52.

**Gesuch.**

Ein tüchtiger, mit guten Zeugnissen versehener Gärtner wird zum 1. April a. c. gesucht. Anzufragen Salomonstraße Nr. 7.

**Lehrling = Gesuch.**

Ein wohlzogener junger Mensch, welcher Lust hat Drechsler zu werden, kann zu Ostern unter sehr angenehmen Bedingungen bei mir in die Lehre treten. **Moritz Thieme jun.**, Drechslersstr., Petersstraße 18, 3. Könige.

Gesucht wird zum 1. April ein gewandter Kellnerbursche, der wo möglich schon in einem Gasthause servierte, im Münchner Hof.

Ein gut empfohlener kräftiger Bursche von ca. 20 Jahren findet sofort oder 15. April Dienst bei **L. Schwennicke**.

Zwei kräftige eheliche Burschen erhalten einen Dienst in der Weststraße Nr. 1675.

Gesucht wird ein Laufbursche  
Petersstraße Nr. 44 parterre.

Ein Laufbursche wird gesucht  
Kleine Fleischergasse Nr. 21.

Gesucht wird ein Laufbursche, welcher gute Atteste beibringt und den 1. April antreten kann, Halle'sches Gäßchen Nr. 13, 1. Etage.

Gesucht wird ein Bursche, welcher die Tischlerei erlernen will und zu Ostern oder auch früher antreten kann,  
Halle'sches Gäßchen Nr. 13, 1. Etage.

Gesucht wird für den 15. d. Mts. ein kräftiger Kellnerbursche.  
**Moritz Siegel** Nachfolger.

**Offne Lehrlingsstelle.** Ein gestitteter Knabe, welcher Talent zum Zeichnen besitzt, kann zu Ostern noch placiert werden im lithogr. Institut von  
**Adolph Werl**, Rossplatz Nr. 13.

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches fleißiges Dienstmädchen für Küche und häusliche Arbeit. Nur Solche, die gute Zeugnisse aufzuweisen haben, können sich mit Buch melden zwischen 10—4 Uhr Bahnhofstraße Nr. 19, rechter Flügel, 3 Tr. rechts.

**Dienstmädchen-Gesuch.** Ein anständiges, in der Küche und häuslichen Arbeit erfahrenes Mädchen wird zum 1. April gesucht und Dresdner Straße Nr. 43, 2. Et. rechts das Nähere mitgeteilt.

Ein eheliches Mädchen für Küche und Hausarbeit wird gesucht.  
**Louis Dumont** in Reichels Garten.

Gesucht wird zum 15. März ein Dienstmädchen zur häusl. Arbeit. Mit Buch zu melden Brühl 89, im Hofe rechts 3 Tr.

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches Mädchen, das nähen kann und dabei häusliche Arbeit verrichtet.  
Alter Hof Nr. 5, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 15. März ein ordentliches Dienstmädchen Halle'sches Gäßchen Nr. 5, 2 Treppen rechts.

Gesucht wird zum 1. April ein reinliches, an Ordnung gewöhntes Mädchen zur häuslichen Arbeit. Buch ist mitzubringen. Frankfurter Straße Nr. 52, 3. Etage.

Gesucht wird ein Mädchen zu häuslicher Arbeit Windmühlenstraße Nr. 33, links 2 Treppen.

Gesucht wird bis zum 15. d. M. in der Wirtschaft zu Schlußig ein mit guten Attesten versehenes Mädchen für häusliche Arbeit. Näheres Magazingasse Nr. 3 parterre.

Gesucht wird zum 1. April ein anständiges, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen für häusliche Arbeit  
Georgenstraße Nr. 23, 2. Etage.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein ordnungsliebendes Dienstmädchen Petersstraße Nr. 43, 3 Treppen. **E. Schulze**.

Gesucht wird ein Mädchen für Alles, sogleich oder zum 15. d. M. im Wiener Saal.

Gesucht wird pr. 15. März für kinderlose Leute ein in der Küche erfahrenes Mädchen, das sich jeder Hausarbeit unterzieht. Zu erfragen Petersstraße 9, 3. Etage, Nachmitt. von 2—6 Uhr.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird gesucht zum 15. d. M. Brühl 47, 1 Treppe.

Ein Dienstmädchen wird gesucht, sogleich anzutreten, kleine Fleischergasse Nr. 7, 2 Treppen.

Ein junges Mädchen wird sofort in einer kleinen Haushaltung verlangt Grenzgasse 18, 1 Treppe.

**Anstellungs-Gesuch.**

Ein unverehelichter Mann in mittlern Jahren sucht Beschäftigung als Schreiber oder Corrector. Er ist der lateinischen, französischen und englischen Sprache, wie auch der Russik hinreichend mächtig, um auch in den genannten Fächern Abschriften und Correcturen übernehmen zu können. Geehrte Reflectanten wollen gefälligst ihre Adressen unter der Bezeichnung J. M. X. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Für einen braven jungen Commis, der gegenwärtig in einer Provinzialstadt der preuß. Niederlausitz serviert, suche ich pr. 1. April d. J. ein Unterkommen.

**Eduard Graff**, Reichstraße Nr. 48.

**Gesuch.**

Ein kräftiger Bursche, 16 Jahre alt, welcher gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht den 1. Mai eine Stelle als Laufbursche. Hierauf reflectirende Principale wollen ihre werthen Adressen in der Expedition d. Bl. unter Chiffre **K. E. No. 4** niederlegen.

Ein lediger Mann von gesetztem Jahren, gelernter Tischler, im Schreiben und Rechnen erfahren, sucht eine Stelle als Hausmann, Markthelfer, Ausläufer oder dergl., auch würde derselbe die Pflege eines kranken Herrn gern übernehmen. Zu erfragen Poststraße Nr. 8 bei Herrn Hertwig.

Ein junger Mensch, im Schreiben und Rechnen bewandert, 19 Jahre alt, sucht als Diener oder Markthelfer baldigst ein Unterkommen. Gef. Adressen bittet man in der Spielwaaren-Handlung des Herrn **L. Wagner**, Salzgäßchen, niederzulegen.

**Gesuch.** Ein junger Mensch von angenehmem Aeußern, welcher eine correcte und orthographische Hand schreibt, sucht auf einer juristischen Expedition einen Posten als Copist. Gefällige Adressen bittet man Königsplatz 9, Hof links part. niederzulegen.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Laufbursche, 20 Jahre alt, sucht Dienst. Zu erfragen Moritzstraße 10, 1 Treppe.

Eine Pugmacherin von auswärts sucht eine Stelle. Zu erfragen Raundörfschen Nr. 21 bei Weiland.

Ein Mädchen sucht Arbeit im Zeichnen und Sticken der Wäsche, in und außer dem Hause,  
Lindenstraße Nr. 6, 1 Treppe rechts.

Ein anständiges Mädchen, welches mehrere Jahre bei ihrer Herrschaft war und von derselben gut empfohlen werden kann, sucht Veränderung halber zum 1. April eine anderweitige Stelle, am liebsten als Jungemagd. Adressen bittet man niederzulegen Neumarkt, große Feuerkugel beim Hausmann Herrn Hoyer.

**Gesuch.** Ein Mädchen in gesetztem Alter, welches sich keiner Arbeit scheut, sucht zum 1. April Dienst.  
Das Nähere Katharinenstraße 16 beim Hausmann.

Ein ordentliches Mädchen, welches in der Küche so wie im Nähen und Platten erfahren, sucht zum 1. April bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst für die Küche oder als Jungemagd, äußere Zeiger Straße Nr. 39a, 3 Treppen links.

Eine Köchin, in ihrem Fache erfahren, mit guten Zeugnissen versehen, sucht zum 15. März oder 1. April Dienst bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen Schützenstraße 25, 4 Tr. links.

Ein junges Mädchen, geschickt in allen weiblichen Arbeiten, sucht in einem Hotel oder Gasthaus zur Unterstützung der Hausfrau bei bescheidenen Ansprüchen Condition zu nehmen. Gefällige Adressen bittet man unter J. C. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein ordentliches, in der Küche nicht unerfahrenes Mädchen, gegenwärtig hier in Dienst, aber nicht von hier, sucht bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst. Näheres Petersstraße, Stadt Wien 2. Hof, 2 Tr. bei Urban.

Hierzu eine Beilage.



# Leipziger Tageblatt.

Montag

[Beilage zu Nr. 67.]

8. März 1858.

Gesucht wird von einem anständigen Mädchen, nicht von über, zum 1. April ein Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen Burgstraße Nr. 61 bei der Herrschaft.

Eine Person in gesehtem Alter, die gute Atteste aufzuweisen hat und lange als Kindermuhme diente, sucht jetzt eine ähnliche Stelle oder auch für häusliche Arbeiten. Geehrte Herrschaften wollen sich melden Johannisg. Nr. 23, 1 Tr. rechts bei Mad. Hahn.

Ein Mädchen sucht zum ersten oder funfzehnten April einen Dienst als Jungemagd oder für Alles. Zu erfragen Dresdner Straße Nr. 6 im Posamentirgewölbe.

Ein fleißiges, ordentliches Mädchen, welches in der Küche und häuslichen Arbeit bewandert ist, sucht zum 1. April einen Dienst. Emilienstraße Nr. 7, 1. Etage rechts.

Ein junges Mädchen, welches nähen und platten kann, auch in häuslicher Arbeit erfahren ist, sucht einen Dienst als Stubenmädchen oder für Alles.

Zu erfragen Thomaskirchhof Nr. 26, 2 Treppen.

Ein Mädchen von gesehnen Jahren, welches der feinen Küche mächtig und in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht eine Stelle als Wirthschafterin oder Köchin. Zu erfragen auf dem Neumarkt im Korbmachergerölbe.

Eine zuverlässige Kindermuhme sucht Dienst. Näheres bei der Herrschaft, Burgstraße Nr. 18, eine Treppe.

Ein Mädchen sucht einen Dienst als Stubenmädchen oder auch bei ein Paar einzelnem Leuten oder bei einer bejahrten Dame gleich oder den 15. d. M. oder 1. April. Man bittet Adressen in der Expedition d. Bl. unter C. niederzulegen.

Ein solides fleißiges Mädchen sucht einen Dienst für Küche und Hausarbeit.

Zu erfragen Nicolaisstraße Nr. 47 am Grützstande.

Eine ganz perfecte Kochfrau sucht Veränderung halber einen andern Messposten. Königsplatz Nr. 18, eine Treppe im Hofe bei Frau M. Heinze.

Ein Mädchen vom Lande sucht einen Dienst für Kinder so gleich oder bis 15. d. M. Zu erfragen Schützenstraße Nr. 17 bei Herrn Bertholt.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches im Nähen und in allen weiblichen Arbeiten unterrichtet ist, sucht sofort oder zum 15. d. M. einen Dienst. Alles Nähere Brühl Nr. 25, Stadt Eitz im Hofe rechts 2 Treppen.

Ein Mädchen wünscht zum 15. März einen Dienst. Bei der jetzigen Herrschaft Schützenstr. 25, 2 Tr. im Hofe zu erfragen.

Eine gesunde kräftige Amme sucht Dienst. Zu erfragen Burgstraße Nr. 20, 2 Treppen bei Frau Greiß von 10 bis 3 Uhr.

## Messlocal = Gesuch.

Ein Crefelder Haus sucht für die Oster- und Michaelismesse in der Hain-, Katharinenstraße oder auf dem Brühl eine geräumige Stube von zwei Fenstern nach vorne nebst Schlafcabinet.

Offerten unter C. Z. No. 4 nebst genauer Angabe der Lage, des Mietpreises und Vermiethers besorgt die Expedition d. Bl.

Zu miethen gesucht wird für diesen Sommer ein Garten mit gemauertem Häuschen in der Nähe der Bahnhöfe.

Adressen mit Preisangabe abzugeben Bahnhofsstraße Nr. 19 beim Hausmann.

Ein Familienlogis von vorzüglich 5 Zimmern, in der inneren Vorstadt gelegen, wird zu Johannis zu miethen gesucht.

Adressen sind unter der Chiffre A. F. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

## Gesucht

wird von einem jungen Kaufmann eine freundliche Stube mit Alkoven und meßfrei, wosmöglich in der Nähe der Gerberstraße. Adressen A. B. Nr. 5 in der Expedition d. Bl.

Gesucht wird von pünctlich zahlenden Eheleuten ohne Kinder zu Johannis oder Michaelis ein Logis von 40-50 fl. Adressen bittet man bei Herrn Sperling, Raundörfchen 6 niederzulegen.

Gesucht wird von jungen pünctlichen Leuten Stube u. Kammer (Astermiete) mit oder ohne Meubles. Adressen bittet man Böttchergäßchen Nr. 5 im Gewölbe abzugeben.

Gesucht wird zum 1. April von einer anständigen Dame eine gut meublirte Wohn- und Schlafstube, wo möglich in der innern Stadt, 1 oder 2 Treppen hoch. Anträge mit Preisangabe abzugeben Neumarkt Nr. 5, 1 Treppe.

Zum 1. April wird bei anständigen Leuten eine meublirte Stube für zwei solide Mädchen gesucht. Adressen unter R. G. sind in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Für die Zeit zwischen Ostern und Johannis werden zwei bis 3 Zimmer mit oder ohne Meubles zu miethen gesucht und Adressen unter K. K. 13 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

## Ein Garten

mit Obst und Wein, Gewächshaus und Wohnung, eine halbe Stunde von Leipzig gelegen, soll an einen Gemüse- und Handelsgärtner verpachtet werden, und wollen sich hierauf Reflectirende melden Petersstraße Nr. 14 im Gewölbe des Herrn Emil Deckmann.

Für nächsten Sommer ist ein gut gehaltener Garten zu vermieten Windmühlenstraße 29 bei Herrn E. G. F. Engelhardt.

## Mess = Vermietbung.

Ein großes Zimmer in zweiter Etage nebst großem Schlafcabinet ist zur künftigen Oster- und den darauf folgenden Messen als Geschäfts-Local am Brühl Nr. 25 zu vermieten. Näheres parterre.

Zu vermieten sind von Joh. ab ein hohes Parterre mit Garten für 300 fl am bayer. Platz, eine 2. Etage mit Garten für 240 fl in Reichels Garten, eine 1. Etage an der Promenade und eine 2. Etage nahe den Bahnhöfen für 450 fl; ferner von Mich. ab eine 3. Etage für 230 fl und ein hohes Parterre mit Garten für 400 fl in der Dresdner Vorstadt und eine 2. Etage für 240 fl in Reichels Garten. Näheres im Local-Comptoir, Thomasaßchen 5, 2. Etage.

Zu vermieten für Ostern eine schöne 1. Etage, jährlicher Mietzins 220 fl, ferner eine ganz trockene Parterre-Wohnung 120 fl, beide Wohnungen haben Morgenseite, können nach Wunsch Gartengenuss erhalten. Das Weitere bei Hrn. Adv. E. Anschütz, Katharinenstraße Nr. 24.

Zu vermieten sind noch von Ostern ab mehrere Familienlogis von 200 bis 400 fl mit und ohne Garten, sowohl an der Promenade als auch in schönster Lage der innern Vorstädte. Näheres im Local-Comptoir, Thomasaßchen 5, 2. Et.

Zu vermieten sind verhältnißhalber von Ostern ab zwei Familienlogis, jedes von zwei Stuben und Zubehör, und ein Pferde- stall für Fiacre oder Lohnkutscher. Zu erfragen Petersstraße, goldener Hirsch bei Herrn Mäde.

Zu vermieten sogleich oder auch zum 1. April ist eine gut meublirte Stube und Schlafzimmer mit schönster Aussicht Inselstraße Nr. 20, 4. Etage.

Zu vermieten zum 1. April eine hübsche Stube mit freundlicher Aussicht an Herren Lauchaer Straße Nr. 15, 3 Tr. rechts.

Sofort zu vermieten ist Brühl Nr. 11, 2. Et. vorn heraus ein gut meubliertes, freundliches Zimmer nebst Alkoven.

Dasselbe ist geräumig genug, daß es am Besten für 2 Herren von der Handlung passen würde.

Zu vermieten ist sofort oder zum 1. April eine freundliche Parterrestube ohne Meubles an einen soliden Herrn Reudnitzher Straße Nr. 11 parterre links.

Zu vermieten: ein paar meublierte Zimmer Grimma'sche und Nicolaisstraßen-Ecke, Eingang Nicolaisstraße Nr. 1, 4. Et.

Zu vermieten ist ein Stübchen als Schlafstelle an einen Herrn Quertstraße Nr. 29, links 2 Treppen.

Zu vermieten ist an einen Herrn eine meublierte Stube mit Schlafkammer Nicolaisstraße 28, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist eine freundlich meublierte Stube nebst Schlafstube, Aussicht ins Freie, Weststraße 1672, 1. Etage.

Zu vermieten ist ein sehr freundliches Garçon-Logis mit Hauschlüssel Bosenstraße Nr. 23 neben Nr. 7.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube mit Alkoven Dresdner Straße Nr. 31, die Thüre links 3 Treppen vorn heraus.

Zum 1. April ist eine Stube mit oder ohne Meubles an eine stille Dame oder Herrn zu vermieten Nicolaisstraße 45, 4. Et.

Sonnabend den 13. März



## Concert und Ball im Tivoli.

D. V.

Es diene hiermit allen Collegen und Freunden zur Nachricht, daß das zweite Wintervergnügen nicht wie gewöhnlich im Tivoli, sondern den 13. März in der Centralhalle abgehalten wird und Billets bei S. Kunath, Petersstraße Nr. 13, in Empfang zu nehmen sind.

Der Vorstand.



## Gesellschaftstag

heute Montag den 8. März.

Dhne Billets kein Zutritt.

Der Vorstand.



Heute Montag den 8. März

## Concert und Ballmusik.

Accord für Tänzer 5 Ngr.

Anfang 7 Uhr.

A. Herrmann.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Montag warme Speisen, so wie alle Tage Pfannkuchen, wozu einladet

A. Meyer.

Heute Schlachtfest,

wozu ergebenst einladet

J. G. Kirsten, Weststraße Nr. 1673.

Die bayerische Bierstube von C. W. Schneemann am Neumarkt empfiehlt für heute Schlachtfest, wozu höflichst eingeladen wird.

NB. Hiermit empfehle ich mein bayerisches Bier als etwas Ausgezeichnetes à Seidel 1 Ngr. 6 Pf.

C. W. Schneemann.

Heute Schlachtfest,

wozu ergebenst einladet

C. G. Steller, goldener Hirsch.

Heute Schlachtfest;

früh Weißfleisch, Abends Wurstsuppe, Brat- und frische Wurst, wozu ergebenst einladet

C. W. Kämpf, kl. Fleischergasse Nr. 6.

## Heute Abend saure Ninds-Kalbsaugen

nebst einem feinen Köpfchen Vereinsbier, wozu ergebenst einladet

J. G. Pöhler, Klostersgasse Nr. 3.

J. G. Krempler,

Ritterstraße Nr. 41, ladet heute Abend zu Schweinsköcheln mit Klößen u. s. w. ergebenst ein. Bier wie bekannt stets sehr fein.

Restauration zum Thüringer Bahnhof.

Heute Montag den 8. März

## Concert von C. Welcker.

Anfang 1/28 Uhr. — Entrée à Person 2 Ngr.

Näheres die Programme.

## Centralhalle.

Heute Montag

## Tanz-Abend-Unterhaltung

unter Leitung des Tanzlehrers Schneider.



Heute Montag Concert und Tanzmusik.

Anfang 7 Uhr.

Das Musikchor von W. Wend.

Nächsten Sonntag findet die letzte Tanzmusik statt.

## Leipziger Salon.

Heute Montag

7 Uhr Tanz.

## Wiener Saal.

Heute Montag Tanzvergnügen.

Anfang 7 Uhr.

## Wiener Saal.

Heute Abend ladet zu Schweinsköcheln mit Klößen und Tanzmusik ergebenst ein

G. Raundorf.

## Colosseum.

Heute Montag gutbesetzte Tanzmusik.

Accord fürs Tanzen 2 1/2 N

## Petersschuessgraben.

Heute Montag Concert und Tanzmusik, wo ich mit frischen Plinsen bestens aufwarten werde. Anf. 7 Uhr. F. G. Diege.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen à Port. 3 Z. Mein echtes Herbst Bitterbier und Lüggschenaer  
à Löffchen 13 S. ist ausgezeichnet fein. Ergebenst **L. Hobusch**, Neumarkt Nr. 23.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, dazu ladet ergebenst ein  
**J. C. Feinze**, Tauchaer Straße Nr. 14.

Heute Abend ladet zu Plinzen ergebenst ein **A. Jummel**, Petersstraße Nr. 1.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei **Sesse**, Klosterstraße Nr. 4.

Speckkuchen! heute früh 1/2 9 Uhr bei **Carl Beyer**, Neumarkt Nr. 11.

Heute früh Speckkuchen. Geraer Bier fein. **Carl Wehnert**,  
Universitätsstr. Nr. 8.

Heute Speckkuchen, wozu ergebenst einladet **Louis Webringer**,  
NB. Morgen Schlachtfest. Halle'sches Gässchen Nr. 4.

Morgen Schlachtfest bei **C. Mahn**, Sainstraße 14.

### Die Brandbäckerei

empfehle Pladen, Pfannkuchen mit feinsten Fülle und verschiedene  
Kaffeekekuchen, wozu freundlich einladet **E. Dentschel**.

### Oberschenke Gohlis

ladet heute zum Schlachtfest, früh zu Wellfleisch, so wie Abends  
zu Brat- und frischer Wurst mit Sauerkraut ergebenst ein.

### \* \* \* Gosenthal. \* \* \*

Heute Montag empfehle Pfannkuchen, so wie fr. Bratwurst  
mit Sauerkraut **C. Bartmann**.

### Berliner Bierhalle, Schlachtfest.

Geschlachtet hab' ich heute ein polnisch Riesenschwein,  
Drum lad' ich früh um neune zum Wellfleisch freundlichst ein.  
Vom besten Wursterzeuger die Würste fabricirt,  
Nebst Karpfen à la Polen des Abends sind servirt.  
Gar lust'ge Späße bringet in Zwischenacten dann  
Fidel der Corsikaner; mit Schlittschuh'n Mann für Mann  
Die Insulaner kommen diesmal in großer Zahl,  
Weil sie die Reise machen zu Eise und mit Stahl.  
Nicht bitt' ich zu verachten das Chor der Streichmusik,  
Das auch manch' hübsches Längchen zu spielen hat Geschick.  
So wird für werthe Gäste recht wohl gesorget sein,  
Und darum ladet nochmals Sie Alle freundlichst ein  
**G. Sellinger**.

### Bereinsbrauerei.

#### Heute Schlachtfest.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst  
einladet **F. A. Vogt**, Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.

**Jacobs Restauration** in Reichels Garten ladet heute zu  
Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein. Das Bier ist fein.

Heute früh Speckkuchen bei  
**C. A. Mey**, Stadt Cöln, Brühl Nr. 25.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei  
**F. A. Winkler**, Dresdner Straße Nr. 16.

Morgen Schlachtfest bei  
**Wilhelm Leich**, große Fleischergasse Nr. 16.

Verloren wurde ein Kaufbrief,  
welcher gegen Belohnung von 10 Ngr. bei Herrn Schenkewirth  
Wagner in der goldnen Eule im Brühl abzugeben ist.

Eine goldene Cylinderuhr mit silberner Kette  
und daranbefestigtem violett-roth-weißen Bande  
wurde Freitag den 5. d. Mts. verloren.

Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen  
gute Belohnung abzugeben Nicolaisstraße Nr. 11,  
3 Treppen.

Verloren gingen um die Promenade bis Frankf. Straße braun-  
gefärbte Franzen. Gegen Belohnung abzugeben. gr. Fleischerg. 27, 3 Tr.

Verloren wurde ein weißes leinenes Taschentuch, gez. C.A. Der  
Finder wird gebeten, selbiges Katharinenstraße 11, 2. Et. abzugeben.

Dem Fräulein **Anna Bernhardt** gratulirt zu ihrem heuti-  
gen Wiegenfeste  
der schöne Tisch.

Herrn **Steifinger** wird gratulirt zu seinem heutigen 69sten  
Wiegenfeste von ganzem Herzen. Der Schwamm.

Die innigsten und herzlichsten Glückwünsche dem Hrn. Kupfer-  
drucker **W. Thielicke** zu seinem heutigen Wiegenfeste. Der kleine Junge.

Es gratulirt der **Madame Zieger** zu Ihrem heutigen Wiegen-  
feste die **Matilde**.

Es gratulirt der **Madame Zieger** zu Ihrem heutigen Wiegen-  
feste von ganzem Herzen **M. B.**

### Herzlichen Dank!

Dem Gesangsverein **Chella** sage ich für das mit am 6. d. M.  
dargebrachte Ständchen meinen herzlichsten Dank.  
Reudnitz, den 7. März 1858. **C. S. .... g.**

### Leipziger naturforschende Gesellschaft.

Morgen den 9. März c. um 6 Uhr Abends Sitzung.  
**Das Directorium.**

Gestern Abend wurde meine liebe Frau, **Emilie geb. Acker-**  
**mann**, von einem kräftigen Mädchen glücklich entbunden.  
Dresden, den 7. März 1858. **B. F. Mettig.**

Heute früh schenkte uns Gott einen munteren kräftigen Knaben.  
Leipzig, den 6. März 1858. **Albert Anders**  
und Frau.

Heute folgte mein guter Vater, Herr **Carl Samuel Pfoten-**  
**bauer**, im 77. Lebensjahre der vorangegangenen Mutter in die  
Ewigkeit nach, was theilnehmenden Verwandten und Freunden  
ich nur hierdurch anzeige.  
Leipzig, den 7. März 1858.  
**Affessor Pfotenbauer**,  
zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Gestern Abend starb unerwartet am Gehirnsschlage mein einziger  
Sohn **Arthur**. Um stillen Beileid bittet  
Reudnitz, den 7. März 1858. **Henriette verw. Kunde**,  
geb. **Werner**.

### Dank

für die vielen theilnehmenden Beweise und reichlichen Blumen-  
schmuck des Grabes unser dahingeshiedenen **Anna Cziesla**.  
Dank Sr. Hochwürden Herrn Pf. **Stolle** für die am Grabe  
gesprochenen tröstlichen Worte.

Die Pflögeältern. **M. Png.**

## Zur gütigen Notiz.

Um Beschwerden und Irrthümern vorzubeugen, bitte ich alle meine lieben Kunden, die zu machenden Kohlenbestellungen (versteigert) in den Ihnen zunächst gelegenen königl. Postbriefkästen unfrankirt (mit welchem Namen, Wohnung und Straßennummer — nicht unter zwei Scheffeln\*) eine Bestellung) gütigst einzulegen oder einlegen zu lassen (das heißt nur in solche, wo die königl. sächs. Wappenkrone an dem Kasten sich befindet), indem ich an zwei Arbeiter zum Kohlenkästen-Revidiren weit mehr Lohn zahlen muß, als wenn ich für jede einzelne Bestellung 5 Pfennige Briefporto bezahle, und die Bestellungen weit schneller und sicherer besorgt werden können.

Hochachtungsvoll **Emilie Hoebold**, Kohlenhändlerin.

\*) Außerdem werden aber nicht nur in meinem großen Kohlen-Magazin bestellte Kohlen einzelne ganze und halbe Scheffel frei bis in das Haus wie größere Posten geliefert, sondern von heute an auch zu mehrerer Bequemlichkeit und den kleinen Haushaltungen gefällig zu werden.

### Die k. k. Salesler Salon-Kohlen im Einzelnen!

d. h. von  $\frac{1}{4}$  Scheffel bis mehrweise zu nachstehenden billigen Preisen verkauft, als: k. k. Salesler Salon-Kohlen die Meße 15  $\mathcal{L}$ , 2 Meßen 30  $\mathcal{L}$ ,  $\frac{1}{4}$ tel 60  $\mathcal{L}$ ,  $\frac{1}{2}$  Scheffel 12  $\mathcal{R}$ , letzterer auch dafür frei bis in das Haus; — die aus den Werken des Herrn Grafen v. Westphalen bei Teplitz bezogenen Patent-Brunkkohlen die Meße für 10  $\mathcal{L}$ , 2 Meßen 20  $\mathcal{L}$ ,  $\frac{1}{4}$  Scheffel 40  $\mathcal{L}$ , der  $\frac{1}{2}$  Scheffel auf Verlangen ebenfalls für 7 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$  frei bis in das Haus; — Zwickauer allerbeste, die Krone sämtlicher Zwickauer Steinkohlen, die Meße 13  $\mathcal{L}$ , 2 Meßen 25  $\mathcal{L}$ , das Viertel 50  $\mathcal{L}$ , der  $\frac{1}{2}$  Scheffel frei bis in das Haus 9  $\mathcal{R}$  5  $\mathcal{L}$ .

### Im großen Kohlen-Magazin,

Kirchgäßchen in den Häusern Nr. 2 und 3,  
Comptoir Johannis- und Kirchgäßchen-Ecke im Gewölbe.

## Die Ausstellung

der zur Verloosung für die Suppenanstalt bestimmten Gegenstände in Herrn Poppe's Haus, Neukirchhof Nr. 25, ist täglich von Vormittag 9 bis 1 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr geöffnet und bitten wir um freundliche Abnahme von Loosen.

Der Frauenhilfsverein.

## Himmlich Heer Fundgrube.

Montag den 8. d. M. Abends 7 Uhr Berichterstattung über das Ergebnis des abgehaltenen Gewerkefestes im Palmbaum.

## Heute Singakademie 7 Uhr.

Haupt-Chorprobe zu Lohengrin und der 9. Sinfonie.

Die geehrten Damen werden höflichst ersucht, sich um 6 Uhr einzufinden.

Der Vorstand.

## Riedelscher Verein.

Heute Abend 7 Uhr Probe in der Paulinerkirche. Sämtliche Mitwirkende werden gebeten, recht pünktlich zu erscheinen.

Deutsche Gesellschaft. — 6 $\frac{1}{2}$  Uhr. — Vortrag: ein deutscher Bericht über die Erstürmung Roms im Jahre 1527.

Mont. 8. März Ab. 6 Uhr M. C. — 7 U. M. L. □ A.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 $\frac{1}{2}$  U. à Port. 12  $\mathcal{L}$ ). Morgen Dienstag: weiße Bohnen mit Schöpfensfleisch.

## Angemeldete Fremde.

Albrecht, Referendar aus Ratibor, Palmbaum.	Gablowky, Kfm. aus Berlin, Palmbaum.	Monnier, Frau aus Paris, Lebe's H. garni.
Bouchel, Artist n. Fr. a. Paris, H. de Bav.	Günther, Kfm. a. Rio de Janeiro, St. Hamb.	Maury, Artist a. Paris, Stadt Wien.
Buddeberg, Hdlsggeh. a. Jfelhorst, St. Gotha.	Haffter, Kfm. a. Bonidwyl, St. Hamburg.	v. Roeller-Killenstern, Bar., Obef. a. Schwerin, u.
Barthel, Kfm. a. Schwarzenberg, St. Nürnberg.	Hahn, Kfm. a. Berlin, Tiger.	Melino, Rent. a. Trier, H. de Baviere.
Bosco, Artist a. Lucin, H. de Baviere.	Hardy, Artist a. Paris, Hotel de Baviere.	Nacht, Kfm. a. Zeulenroda, Hotel de Russie.
Braun, Auditor a. Altenburg, halber Mond.	He'nichmayer, Kfm. a. Nürnberg, St. Nürnberg.	Narr, J. M. u. C., Kfl. a. Köln, H. de Pol.
Brunngräber, Weinb. a. Vennshausen, g. Hahn.	Hüffer, Kfm. n. Fr. a. Grimmitzschau, und	Nevers, Artist a. Paris, Hotel de Baviere.
Berger, Kfm. a. Berlin, Hotel de Prusse.	Heuser, Kfm. a. Varmen, H. de Baviere.	Palaiseau, Artist a. Paris, H. de Baviere.
Bamberg, Mühlbes. a. Heuditz, und	v. Hornikel, Ober-Forst. a. Hanau, H. de Pol.	Rother, Kfm. a. Waldsassen, Stadt Gotha.
Bernhardt, Insp. a. Berlin, Stadt Hamburg.	Jouvin, Artist a. Paris, H. de Baviere.	Rittel, Hüttenmstr. a. Gröbzig, Palmbaum.
v. Coniar, Obef. a. Warschau, St. Dresden.	Janin, Kfl. a. Paris, Lebe's Hotel garni.	Ruyter, Kfm. a. Lütlich, Hotel de Baviere.
Cachot, Uhrenfabr. a. Paris, Stadt Wien.	Jankowitsch, Kfm. a. Mielowitz, H. de Bav.	Richard, Pastor a. Dresden, St. Dresden.
v. Coburg, Fr. Bar. a. Coburg, H. de Bav.	Jüdel, Koffh. a. Halle, Dessauer Hof.	Seligny-Griffant, Artist a. Paris, Stadt Wien.
Deder, Kfm. a. Luxemburg, H. de Pologne.	Jäpel, Bergbeamter a. Altenberg, Tiger.	Schneider, Schausp. a. Dresden, g. Hahn.
Domasche, Jurist a. Eibenstock, St. Dresden.	Kliemann, Def. a. Dresden, Palmbaum.	Sicker, Commis a. Dresden, Stadt Wien.
v. Dyembowsky, Dffic. a. Berlin, H. de Prusse.	Krauß, Hdlsg. Commis a. London, H. de Russie.	Schmidt, Def. a. Merseburg, Stadt Gotha.
Ed, Hdlsm. a. Broterode, halber Mond.	Kohn, Kfm. a. Würzburg, H. de Pologne.	v. Sedendorf, Geh. Rath n. Kam. a. Neufel-
Emfel, Kfm. a. Paris, Stadt Rom.	Kirßen, Postmstr. a. Radeberg, und	witz, Hotel de Baviere.
Chrenberg, Obef. a. Darmstadt, schw. Kreuz.	Kormann, Hospostmstr. a. Dresden, St. Drsd.	Börkel, Kfm. a. Koflau, Stadt Wien.
Funk, Insp. a. Stettin,	Lebrun, Frau a. Paris, Hotel de Baviere.	Vogel, Kfm. a. Magdeburg, Lebe's H. garni.
Fromme, Hdlsg. Reis. a. Lippstadt,	Laba,	Wendler, Fabr. a. Berlin, halber Mond.
Fischer, Kfm. a. Worms, und	Lasnier, und	Weiß, Kfm. a. Hockst, Hotel de Prusse.
Frank, Kfm. a. Halberstadt, Palmbaum.	Langlais, Artisten a. Paris, Stadt Wien.	Weinlein, Koffh. a. Dreßsch, Dessauer Hof.
Feldmann, Kfm. a. Ebersfeld, H. de Baviere.	Leffer, Hdlsm. a. Broterode, halber Mond.	Wendt, Kfm. a. Hamburg, St. Hamburg.
Froginsky, Rent. n. L. a. Warschau, St. Drsd.	Maisner, Kfm. a. Eibenstock, St. Hamburg.	Waltzer, Kfm. a. Bremen, Hotel de Russie.
Fahrbach, Regoc. a. Jülich, H. de Prusse.	Mercier, Artist a. Paris, Hotel de Baviere.	Zell, Adv. a. Trier, Hotel de Baviere.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. R. F. Haynel, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von G. Volz.  
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.